

Pfarrausflug / Meinung / Kindermund

Pfarrausflug am Sa, 4. Juni 2016

An dieser Stelle veröffentlichen wir schon mal den Ablauf des Pfarrausfluges, der am Sa, den 4. Juni 2016, stattfindet. Das Plakat wird nach Ostern aushängen, dann sind auch die Anmeldungen möglich. Die Preise sind gestaffelt nach Vollzahlern und Kindern.



07:00 Uhr	Abfahrt des Busses in St. Mechthild, anschl. Abholung in Barleben (07:10 Uhr) und in St. Agnes (Einstieg Nachtweide; 07:30 Uhr); Fahrt in Richtung Würchwitz bei Zeitz
09:30 Uhr	Würchwitz: „Humus“ referiert zum Thema „Milbenkäse“ ...und was die Olsenbande damit zu tun hat! Wer sich traut, darf auch verkosten!
11:15 Uhr	Weiterfahrt nach Zeitz
11:30 Uhr	Zeitz: Führung durch das „Unterirdische Zeitz“ in mehreren Gruppen je 12 Personen Im Abstand von 10 Minuten können zunächst drei Gruppen die Unterwelt erkunden. Alle anderen haben Gelegenheit, Zeitz individuell zu besichtigen und / oder etwas zu essen. Anschließend wird getauscht.
15:00 Uhr	Fahrt zur Brikettfabrik
15:15 Uhr	Führung durch die „Brikettfabrik Hermannschacht“, der ältesten erhaltenen Brikettfabrik der ersten Generation (Objekt der europäischen Route der Industriekultur)
17:30 Uhr	Weiterfahrt nach Nienburg / Saale
19:15 Uhr	Heilige Messe in der Katholischen Kirche „St. Nikolaus“ in Nienburg
20:15 Uhr	Geselliges Beisammensein bei Gegrilltem und kühlen Getränken
21:30 Uhr	Rückfahrt nach Magdeburg
22:15 Uhr	Ankunft in Magdeburg

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit

Sehr frühe Handschriften des Neuen Testaments fügen dem Gebet des Herren noch einen Lobpreis (Doxologie) an, der in Anlehnung an 1 Chr. 29, 10f gestaltet ist: „Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.“

Bei der 1971 erarbeiteten ökumenischen Fassung des Vaterunser wurde diese Doxologie wie schon vorher bei der evangelischen Fassung hinten angefügt, so daß nun bei geeigneten Gelegenheiten, wie z. B. einer christlichen Beerdigung, in ökumenischer Eintracht die gleiche Fassung des Herrengebetes gesprochen werden konnte.

In die Heilige Messe wurde sie mit der Liturgiereform unter Papst Paul VI. mit hineingenommen. Dabei folgt aber, wie schon in der bis dahin üblichen überlieferten Liturgie nach dem Vaterunser obligatorisch und verpflichtend zunächst der sogenannte Embolismus, der im evangelischen Gottesdienst fortgelassen wurde. Dieser geht auf das 5. Jahrhundert zurück und lautet heute:

„Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.“

Die Dringlichkeit dieser Bitten wird uns gerade durch die besorgniserregenden aktuellen Nachrichten heute noch mehr bewußt. Das erste Wort „denn“ der darauf folgenden Doxologie stellt dann eine sehr überzeugende gedankliche Verbindung beider Texte her. Typischerweise bringen hochherzige und ökumenisch gesinnte evangelische Gäste der Heiligen Messe ein liebenswürdiges Interesse für das auf, was in der katholischen Kirche zusätzlich aus dem gemeinsamen Erbe bewahrt wurde.

Prof. Dr. Lutz Sperling

Kindermund

Der Religionslehrer fragt: „Wo ist das Himmelreich, Kinder?“ „In Erlangen“, antwortet Kurti. „Wie kommst du den darauf?“ Kurti: „In der Bibel steht doch: Suchet das Reich Gottes zu erlangen ...“